

Parteigruppe stärkt die Argumentationskraft

Die Parteigruppen sind der politische Kern der Arbeitskollektive. Von ihrer Aktivität und Kampfkraft, von ihrer Fähigkeit, selbständig und rasch auf aktuelle Ereignisse zu reagieren, hängt entscheidend ab, wie die Politik der Partei von den Werktätigen verstanden und umgesetzt wird.

Was macht eine Parteigruppe, um die Argumentationskraft der Genossen zu stärken?

- Die Stärkung der Argumentationskraft der Genossen verlangt von der Parteigruppe, darauf hinzuwirken, daß sich jeder Genosse mit dem Inhalt der Dokumente und Beschlüsse des ZK der SED vertraut macht.
- Die Stärkung der Argumentationskraft verlangt genauso, daß die Genossen das nationale und internationale Geschehen aufmerksam verfolgen.
- Wirkungsvolle Gespräche können nur geführt werden, wenn die Genossen das Leben des Arbeitskollektivs, die Sorgen und Nöte ihrer Kollegen kennen.
- Der Meinungs-austausch im Kollektiv der Genossen hilft, einheitliche Standpunkte zu erarbeiten, Argumente zusammenzutragen, um für die Diskussion mit allen Werktätigen gerüstet zu sein.
- Da es für die Parteigruppen nicht möglich ist, täglich im Kreis aller Genossen über anstehende Probleme zu diskutieren, ist es notwendig, daß jeder einzelne Genosse die sich bietenden Gelegenheiten gegenseitiger Informationen und Gespräche wahrnimmt.

- Der politische Blick des Genossen wird auch auf diese Weise geschärft. Er kann dabei zugleich über Antworten auf Fragen sprechen, die an ihn herangetragen, aber nicht von ihm sofort bzw. in vollem Umfang beantwortet werden konnten.
- Eine Erfahrung besagt, daß der ständige kameradschaftliche Dialog zu einer offenen, freimütigen Atmosphäre, zur Aufgeschlossenheit führt. Das trägt auch dazu bei, daß die parteilosen Kollegen von sich aus den Rat der Kommunisten suchen.
- Die Parteigruppe nimmt darauf Einfluß, daß die Genossen das kollektive Wissen der Mitgliederversammlung und des Parteilehrjahres zielstrebig nutzen.
- Es fördert die Ausprägung des politischen Bewußtseins, wenn mit den Genossen über ihren Beitrag zum Gelingen der Mitgliederversammlung oder anderer politischer Qualifizierungsveranstaltungen gesprochen wird.
- Die Diskussion dazu erweist sich als wirksam, um die Parteimitglieder bei der Vertiefung ihres wissenschaftlichen Weltbildes und in ihrem Bemühen zu unterstützen, selbst zu einem hohen Niveau der Mitglieder- und Parteigruppenversammlung sowie des Parteilehrjahres beizutragen.
- Für das politische Wirken im Arbeitskollektiv berücksichtigt die Parteigruppe die spezifischen Fähigkeiten und Kenntnisse jedes Genossen. Dabei bewährt es sich, daß ein Genosse direkt als Agitator tätig ist.
- Seine, aber auch die Argumentationskraft aller anderen Genossen kann dadurch unterstützt werden, daß in der Parteigruppe bestimmte Veröffentlichungen — zum Beispiel aus „Was und Wie“, aus dem „Neuen Weg“, dem „ND“, Fakten aus dem Betrieb und anderes mehr — zu einem kleinen, jedem Genossen zugänglichen Handmaterial zusammengestellt werden. Als günstig zeigt sich, wenn dafür ein Parteimitglied verantwortlich gemacht wird.

(NW)

L O S Θ I D I Θ * Θ

Hilfe sind Mitglieder der Kommission für die ausgewählten Forschungsvorhaben verantwortlich. Dadurch ist ein genauer Überblick über den Fortgang der Forschungsarbeit garantiert, und die Kommission ist in der Lage, bei Schwierigkeiten schnell zu helfen. Die Betriebsgeschichtskommissionen werden in ihrer verantwortlichen Arbeit unterstützt, ohne daß die Verantwortung der Parteileitungen geschmälert wird. Mit dieser Methode haben wir auch erreicht, daß Teilergebnisse der Forschungsarbeit in den jeweiligen Betriebszeiten schneller ver-

öffentlicht werden. Was an Forschungsergebnissen für alle Bürger unseres Kreises interessant ist, veröffentlichten wir in der Schriftenreihe „Zur Heimatkunde“, die von der Kommission in Verbindung mit der Eisenach-Information und dem Pädagogischen Kreiskabinett herausgegeben wird. Daß die Kommission mit dieser schriftlichen Geschichtspropaganda eine Lücke im Informationsbedürfnis schließen konnte, zeigt die ständig wachsende Nachfrage. Auf der Grundlage der geordneten und systematisierten Teilergebnisse der Forschung aus allen gesell-

schaftlichen Gebieten war unsere Kommission in der Lage, zum 30. Geburtstag unserer Republik eine Arbeit „30 Jahre erfolgreiche Entwicklung im Grenzkreis Eisenach“ vorzulegen. Die Veröffentlichungen der Kommission und der Betriebsgeschichtskommissionen sind Hilfen für die Agitatoren, Propagandisten des Partei- und FDJ-Studienjahres und helfen bei der Festigung des sozialistischen Geschichtsbewußtseins. Karl Hüter
Vorsitzender der Kommission zur Erforschung der Geschichte der örtlichen Arbeiterbewegung beim Sekretariat der Kreisleitung Eisenach der SED